

Abonnement:

Für 6 Monate . . 6\$000
 „ 3 Monate . . 3\$000

Anzeigen

werden billigst berechnet.
 Vorausbezahlung.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal:
 Mittwoch u. Sonnabend.

Expedition:

Rua 25 de Março 101 A.

Germania.

Mit der wöchentlichen Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Agenturen:

Santos: *Mathias Senger.*
 Campinas: *Martin Merbach.*
 Rio Claro: *F. Vollet.*
 Piracicaba: *B. Vollet.*
 Rio de Janeiro: *C. Müller,*
 Rua do Hospicio N. 77.
 Tanbaté: *José Maximiano de*
Carvalho.
 Curitiba:
 Dona Francisca: *L. Kühne.*
 Porto Alegre *Gundlach & C.*

Rundschau.*Deutschland.*

Die „Tribüne“ schreibt: „An der Spitze unseres Staatswesens steht ein Mann, dem selbst diese rastlose Zeit noch nicht schnell genug voranschreitet, der über Müdigkeit, Todmüdigkeit klagt, wenn er in der Eile seines schnellen Laufes gehemmt wird, der sich beklagt, ein kümmerliches Dasein zu führen, wenn er nicht alle Projekte, die in seinem weitumfassenden Geiste geboren werden, mit einem Schlage durchführen kann. Wir sind den Schritten dieses Mannes lange Zeit hindurch mit Dank und Bewunderung gefolgt, und es hat uns mit Sorge erfüllt, als wir ihnen fernher nicht zu folgen vermochten. Wir sind aus seinen Anhängern allmählig seine Gegner geworden. Aber eines dürfen wir beruhigt hervorheben: wir sind stets bestrebt gewesen, gegen ihn gerecht zu sein. Nicht allein, dass die Kämpfe, die wir in den letzten Jahren gegen ihn zu führen gezwungen waren, niemals unsere Dankbarkeit für Das getrübt haben, was er in früheren Jahren für uns geleistet, so sind wir auch niemals blind gewesen für den berechtigten Kern, der in seinen heute von uns bekämpften Projekten enthalten ist. Wenn wir auch seine Zollpolitik für falsch halten, so theilen doch auch wir die Ansicht, dass das Reich finanziell unabhängig sein muss; wenn wir auch dem Staatssozialismus widerstreben, so halten doch auch wir es für ein dringendes Gebot, für den durch Alter und Krankheit arbeitsunfähig Gewordenen, für die Hinterbliebenen des frühzeitig Verstorbenen Massregeln der Fürsorge in's Leben zu rufen. Und wenn der Gegensatz der Parteien sich zuweilen bis zur Erbitterung zuspitzt, wenn zuweilen das Gefühl der Rathlosigkeit vorübergehend die Oberhand gewinnt, so scheint uns doch, dass wir nicht mit falsch gestellten, sondern nur mit schwierig zu lösenden Problemen zu thun haben und dass wir durch alle Schwierigkeiten hindurch dieser Lösung näher kommen werden. Mit dieser Hoffnung treten wir in das neue Jahr ein.“

— Vor Kurzem ist der von Schulze-Delitzsch erstattete Bericht über die Genossenschaften im Jahre 1880 erschienen. Wir entnehmen demselben Folgendes: Der Jahresbericht gibt die Gesamtzahl der bestehenden Genossenschaften nach Schulze-Delitzsch auf 3300 an und ihre Mitgliederzahl auf 1,000,000—1,100,000. Die Geschäftsantheile und Reserven betragen 180—190 Millionen Mark, die anvertrauten fremden Kapitalien werden auf 400 Millionen Mark geschätzt. Der Geschäftsumsatz dieser Vereine wird auf 2000 Mill. Mark berechnet. Die nach dem Raffaisen'schen System gegründeten Darlehnsbanken, sowie etwa 700 den Genossenschaften nahestehende Vereine sind hierbei nicht in Betracht gezogen, weil eine genaue Statistik über dieselben fehlt. Im Jahre 1878 betrug die Zahl der zum Verbands gehörigen Vereine nur 3146, so dass also trotz der denkbar ungünstigsten Verhältnisse die Vereine um mehr als 150 in den letzten zwei Jahren an Zahl gewachsen sind. — Die grösste Zahl der Genossenschaften sind natürlich die Kreditgenossenschaften, Vorschuss- und Kreditvereine, Volks- und Gewerbebanken, deren jetzt 1895 vorhanden sind; 674 gehören zu den Rohstoff-, Magazin- und Produktivgenossenschaften, 645 zu den Konsumvereinen und 36 zu den Baugegenossenschaften. Bei letzteren ist seit 1879 ein Rückgang um 10 zu verzeichnen, der sicher auf die allseitige Abnahme der Wohnungsnachfrage zurückzuführen ist. Die Konsumvereine hatten einen Kauf-Erlös von 30,359,000 Mk. Die Mitglieder-Guthaben betragen 3,177,329 Mk., der Reservefonds 1,036,153 Mark, die aufgenommenen Anlehen 2,884,583 Mk., an Schulden für auf Kredit bezogene Waaren sind 668,590 Mk. zu tilgen. Der Geschäftsantheil ergibt durchschnittlich auf das Mitglied 33,6 Mk. Nach der Lebensstellung sind die Mitglieder selbstständige Arbeiter mit 50,5 pCt., selbstständige Handwerker mit 17,2 pCt., Aerzte, Lehrer, Beamte mit 11,5 pCt., und der Rest vertheilt sich auf Leute aller Berufsstände. Die Vorschuss- und Kreditvereine, von denen 906 ihre Geschäftsab-

schlüsse der Anwaltschaft einreichen, hatten in 1880 Kredite gewährt in Höhe von 1,447,526,317 Mark.

— Im grossherzogl. Hof- und Nationaltheater zu Mannheim wurde am 13. Januar die hundertjährige Gedächtnissfeier der ersten Aufführung von Schiller's „Räuber“, welche dort am 13. Jan. 1782 stattfand, festlich begangen.

Schweiz.

— Mit der Jahreswende ist der Gotthardtunnel dem internationalen Verkehr übergeben worden. Die neue Völkerstrasse flösst dem, den schweizerischen Regierungskreisen nahestehenden Berner „Bund“ Betrachtungen ein, welche für die wirtschaftliche wie politische Zukunft der Eidgenossenschaft sehr zuversichtlich lauten. Der „Bund“ schreibt:

„Die Vollendung der Gotthardbahn wird voraussichtlich der Waarenbewegung zwischen dem Westen und dem Osten der ganzen alten Welt neue Wege weisen. Die Seeronten, welche bisher den Verkehr zwischen Occident und Orient beherrschten, werden diese Herrschaft zu einem grossen Theile verlieren, und die Landverbindung, die im Mittelalter über die schweizerischen Alpenpässe den Verkehr vermittelte, wieder in ihr altes Recht eintreten lassen.“

„Die Konsequenzen dieser Verlegung der grossen westöstlichen Handelsstrasse speziell für die Schweiz werden sich bald fühlbar machen in einem neuen Aufleben des Verkehrs auch auf den spezifisch schweizerischen Bahnliniien. Die Schweiz wird mit ihren noch ungehobenen Schätzen von reichen Naturkräften aller Art in den Mittelpunkt einer gewaltigen Welthandelsbewegung gerückt, welche der weitem industriellen und gewerblichen Entwicklung des Landes nur förderlich sein kann. Der Bau der Arlbergbahn, welcher stetig vorrückt und binnen verhältnissmässig kurzer Zeit auch der Vollendung entgegengeht, stellt die Eröffnung einer zweiten grossen Welthandelsstrasse von Ost nach West durch unser Land in nahe Aussicht. Auf unserem Gebiete liegt demnach in Zukunft der wichtigste Kreuzungspunkt des Welthandels von Nord und Süd, West und Ost. Diese Stellung, welche in unserer Zeit der Schweiz errungen worden ist, bietet eine Gewähr für die soziale und wirtschaftliche Zukunft unseres Landes, deren Werth erst spätere Generationen richtig zu würdigen wissen werden.“

„Auch in politischer Beziehung hat die Thatsache, dass die grossen Welthandelsbahnen durch schweizerisches Gebiet gezogen werden, für die Schweiz eine hohe Bedeutung. Es liegt in ihr eine nicht hoch genug zu schätzende Bürgschaft für die Fortdauer der politischen Selbständigkeit der schweizerischen Eidgenossenschaft. Man hat zwar oft in der Heranziehung fremden Geldes zu den grossen internationalen Eisenbahnbauten auf unserem Gebiete eine zukünftige Gefahr erblickt für die Unabhängigkeit des Vaterlandes. Nach unserer festen Ueberzeugung sind die neuen grossen Bahnen nicht bloss keine Gefahr, sondern vielmehr eine werthvolle Garantie für unsere staatliche Selbständigkeit. Die Schweiz kann ihre Existenzberechtigung vor aller Welt durch nichts besser dokumentiren, als dadurch, dass sie sich als Trägerin aller jener Bestrebungen darstellt, welche darauf abzielen, die civilisirten Völker und Staaten zum Zwecke gemeinsamer Erfüllung allgemeiner civilisatorischer Aufgaben auf dem friedlichen Gebiete der Wissenschaft, des Handels und des Verkehrslebens zu vereinigen. So lange die Schweiz dem hohen Berufe, ein neutraler Vermittelungsort zu sein für derartige Bestrebungen, die bereits im Post- und Telegraphenwesen so bedeutende Erfolge errungen haben, treu bleibt, so lange werden ihr bei jedem Angriff auf ihre politische Integrität Faktoren zur Seite stehen, welche in der Zeitgeschichte mehr wiegen, als alle papierenen Neutralitätserklärungen.“

Oesterreich-Ungarn.

— In der Krivoscie (Dalmatien) ist der Widerstand der Bevölkerung gegen die Ausführung des Wehrgesetzes noch keineswegs gehoben. An den Greuzen des Bezirks werden jetzt 5—6000 Mann

aufgestellt, um eventuell die Ordnung gründlich wieder herzustellen. — Gerüchweise verlautet, dass die Pforte die Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich ohne Protest geschehen lassen wird; früher oder später wäre sie in der That unausbleiblich gewesen und man hat in Konstantinopel immerhin Ursache, bei den sonstigen Verwickelungen der türkischen Regierung sich Oesterreichs Freundschaft zu erhalten. — Die Katastrophe des Ringtheaters hat zu mancherlei Streitigkeiten Anlass gegeben, auch zwischen dem Statthalter von Niederösterreich und dem Bürgermeister von Wien bestehen darob starke Differenzen. Für die dieswinterlichen Bälle in der Hofburg sind, um der Möglichkeit eines ähnlichen Unglücks vorzubeugen, die herkömmlichen Einladungen sehr stark reduziert worden. — Am 11. Januar starb in Wien der Ingenieur Wilh. Helweg, einer der leitenden Techniker des Gotthardtunnelbaues.

Italien.

— In Italien haben die zu Ehren des Jahrestags Victor Emanuels veranstalteten Festlichkeiten Veranlassung zu öffentlichen Demonstrationen zu Gunsten der Einheit Italiens gegeben. Dieselben wurden zugleich als Kundgebungen gegen die Einmischungs-Politik Deutschlands für Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes angesehen.

Grossbritannien.

— Von London kommt die Meldung, dass die englische Regierung auf die Note der Regierung der Vereinigten Staaten, betreffend die Frage des Panama-Kanals, geantwortet habe, dass sie die in jener Note entwickelte Politik der Vereinigten Staaten, welche für sich das alleinige Recht über die Neutralität des Kanals beanspruchen, nicht annehmen könne, und eben so wenig den Zeitpunkt für passend erachte, in irgend eine Modifikation des Traktats Clayton Bulwer einzuwilligen.

Der Gemeinderath von Dublin beschloss am 11. v. mit 29 gegen 22 Stimmen, den Führern der Landliga Parnell und Dillon das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu verleihen. Der Gemeinderath von Cork votirte Dillon das Bürgerrecht der Stadt, doch beteiligten sich an diesem Beschlusse nur 19 von den 56 Mitgliedern der Korporation.

In Irland starb kürzlich ein Schnapsbrenner, der ein Vermögen von nicht weniger als 3 Millionen Pfd. Sterl. oder 30,000 Contos de Reis hinterliess.

— Angesichts der in Russland noch immer fort-dauernden Judenverfolgung haben der Erzbischof von Canterbury, der Kardinal Manning, der Conde Shaftesbury, der Decan von Westminster und die Stiftsherren Liddon und Farrar beschlossen, in England öffentliche Versammlungen einzuberufen, um für die hilfsbedürftigen israelitischen Familien Unterstützungen zu sammeln und ihre Auswanderung aus Russland zu erleichtern. Ein Mitglied einer angesehenen jüdischen Familie versprach, die Subscription mit 10,000 Pfund Sterling zu eröffnen. Man schätzt die Kosten für Verwirklichung der Auswanderung der Juden aus Russland auf 1 Million Pfd. Sterl. Es befinden sich circa 3 Mill. Juden in Russland.

Spanien.

— In Spanien bereiten die Ultramontanen einen grossen Pilgerzug nach Rom vor. Die spanische Regierung dagegen hat ihrem Gesandten beim Papst Instruktionen zugehen lassen, dem heiligen Vater begreiflich zu machen, dass diesem Pilgerzuge nur politische Motive zu Grunde liegen, und er aus diesem Grunde denselben nicht empfangen solle.

Ein Telegramm von Rom meldet, dass der Kardinal Jacobini die Initiatoren des Pilgerzuges informirt habe, dass, wenn derselbe einen politischen Zweck verfolge, der Papst von diesem Vorhaben abrathe.

Nordamerika.

— Nordamerikanische Blätter melden die nahe bevorstehende Verheirathung des Präsidenten Arthur mit der Tochter des gegenwärtigen Ministers des Auswärtigen, des Herrn Fergluysen.

— Nach den letzten Arbeiten der statistischen Kommission der Vereinigten Staaten hat die Bevölkerung dieser grossen Republik bereits die Zahl von 50 Millionen überschritten.

Chile.

— Die chinesische Stadt Haifong ist von einem furchtbaren Seesturme heimgesucht worden. Das Meer überschwenkte grosse Strecken der Küste und drang 4 Leguas weit nach dem Innern. Eine grosse Anzahl mit Reis beladener Schiffe ging zu Grunde. Circa 3000 Personen kamen um's Leben.

Von der Westküste.

— Der chilenische Kongress hat die dem Präsidenten der Republik durch Gesetz vom 5. Januar 1881 bewilligte Autorisation, eine Summe bis zu 12 Millionen Pesos zur Fortführung des Krieges gegen Peru-Bolivien zu verwenden und eine gleiche Summe in Papiergeld zu emittiren, auf ein Jahr verlängert.

Die Jahrestage der Schlachten von Chorrillos und Miraflores, sowie der Einnahme von Lima wurden in Santiago und Valparaiso durch grosse Volksfeste gefeiert.

Ein Dekret der Regierung ordnet die Auflösung des Reserve-Corps und der Division von Tarapacá an. Da diese Truppentheile hauptsächlich zur Verhütung eines Einfalles der Bolivianer in chilenisches Gebiet bestimmt waren, so erhält der bereits geneldete Abschluss eines Präliminar-Friedens mit Bolivien hierdurch eine gewisse Bestätigung.

Eine neue Expedition gegen Perú soll vom General Canto kommandirt werden.

— In Bolivien erwartet man mit Ungeduld die Ankunft eines nordamerikanischen Gesandten in La Paz. Man hat dort alle Hoffnung auf die nordamerikanische Intervention gesetzt.

— Pierola befindet sich noch in Lima, ohne von irgendwelcher Seite inkommodirt zu werden.

Eine chilenische Division unter Coronel Gana hat dem General Caceres 600 Gefangene, Lebensmittel, Vieh, Waffen und Munition abgenommen. Die Gefangenen sagen aus, dass ihr Chef sehr grausam verfahren sei und vor seinem Rückzug verschiedene Offiziere habe erschossen lassen.

Uruguay.

— Ueber Montevideo fiel am 31. Januar ein furchtbares Unwetter mit Sturm, wodurch zu Land und zu Wasser grosser Schaden angerichtet wurde. In der Rua 18 de Julho wurden über hundert Bäume entwurzelt und umgerissen. Die Meereswogen, welche bis in die Strassen gepeitscht wurden, rissen viele Mauern um. Am Dock Mauá versank die spanische Korvette „Consuelo“. Viele Unglücksfälle zur See werden gemeldet.

Notizen.

In der **Deputirtenkammer** wurde am 6. d. M. durch den Deputirten Taunay der Antrag gestellt, dass die Naturalisationsbriefe von allen und jeden Abgaben befreit sein sollen. Bekanntlich sind im Jahre 1879 die Kosten der Naturalisirung von 25\$ auf 120\$ erhöht worden.

Der **Marineminister** hat Hrn. J. J. Repsold in Rio, Vertreter des Hauses Krupp in Essen, die Strafe erlassen, in welche er durch Verzögerung der Ablieferung des bei Krupp bestellten Kriegsmaterials nach den diesbezüglichen Kontraktbestimmungen verfallen war. Das bestellte Material war für ein im Marine-Arsenal im Bau begriffenes Kanonenboot bestimmt.

Die Eisenbahn von Baturité soll über Quixadá nach dem Cariry-Thal verlängert, und vom Ackerbauministerium die erforderlichen Arbeiten in Konkurs gegeben werden.

S. Paulo. Der Präsident der Provinz hat dem Direktor der hiesigen Strafanstalt ein Avis zugehen lassen, worin er diesen ersucht, ihm so bald als möglich Vorschläge für Verbesserungen der Werkstätten zu machen, damit die Zuchthausarbeit produktiver gemacht werde.

— In Folge des fast ununterbrochenen Regens der letzten Tage ist die schon durch Arbeiten der Wasserleitung halb gesperrte Rua Florencio de Abreu vollständig unpassirbar geworden, und selbst für die Bonds ist es fast unmöglich durchzukommen. Es ging daher das Gerücht, dass der Polizeichef angesichts der gefährlichen Untiefen, welche diese Strasse bietet, die Unterbrechung des Bondverkehrs für einige Zeit angeordnet habe. Die Kalamität ist wirklich keine geringe. Jetzt ist nun angeordnet worden, die an der Seite der Strasse aufgehäuften Pflastersteine zur provisorischen Pflasterung zwischen den Bondsschienen zu verwenden, damit wenigstens der Bondverkehr gesichert bleibt.

Gestern wurde vom Polizeichef in Begleitung des Delegado und des Kommandanten der Urbanos der gefährliche Zustand der Rua Florencio de

Abreu und Rua Alegre besichtigt und sofort die Einstellung des Verkehrs für alles Fuhrwerk, mit Ausnahme der Bonds, angeordnet. Auch wurden Massnahmen getroffen, dass so schnell als möglich die nothwendigsten Ausbesserungen für Rechnung der Munizipalkammer vorgenommen werden. Die Companhia Cantareira e Esgotas hat ihre Unterstützung dabei zur Verfügung gestellt.

Anstatt der Rua Florencio de Abreu und der Rua Alegre sind vom Fuhrwerk einstweilen die Rua da Conceição und Rua do Bom Retiro zu benutzen.

Der hiesige Polizeichef macht folgende Bestimmungen bekannt bezüglich der **Feuersignale** in dieser Stadt:

I. Distrikt: Largo da Sé, Rua Direita, Comercio, Quitanda, Imperatriz, einschliesslich der Travessas bis zur Rua S. Bento, Ladeira Municipal bis zum Markt, und Largo do Collegio — Ein Glockenschlag und nach circa 30 Sekunden das sogenannte Rebate (eine Reihe schnell hinter einander folgender Glockenschläge, die jedoch die Zahl von 15 nicht überschreiten darf), und so fort bis zu 4 oder 5 Wiederholungen.

II. Distrikt: Ruas do Quartel, Esperança, Imperador, Principe, Largo da Assembléa, und alle in diesem Distrikt liegenden Travessas — Zwei einfache Glockenschläge mit 30 Sekunden Unterbrechung, und darauf das Rebate, wie oben.

III. Distrikt: Ruas das Flores, Trem, Carmo, Bôa Morte, Hospicio, Ladeira do Carmo, Ruas do Theatro und Tabatinguera, und ihre Travessas — Drei Glockenschläge und Rebate.

IV. Distrikt: Ruas da Assembléa, Estudantes, Liberdade, Vergueiro, und die Travessas — Vier Glockenschläge und Rebate.

V. Distrikt: Largo Sete de Setembro, Ruas da Gloria, Conselheiro Furtado, Inglezes, Conde d'En, und die Travessas — Fünf Glockenschläge und Rebate.

VI. Distrikt: Largo de S. Francisco, Ladeira de S. Francisco, Ruas do Riachuelo, Ouvidor bis São Bento, São José bis zur Ecke der Rua Direita, R. do Senador Feijó bis zur R. do Principe — Sechs Glockenschläge und Rebate.

VII. Distrikt: Rua da Boa Vista, Largo und Rua S. Bento bis zum Largo do Rosario, R. de Florencio de Abreu bis zur Brücke, und R. 25 de Março — Sieben Glockenschläge und Rebate.

VIII. Distrikt: Ruas de S. João, Alegre, Conceição, Bom Retiro, Protestantes, Triumpho, Andradas, Santa Ephigenia, Bambús, Conselheiro Nobias, alle bis zur Rua Duque de Caxias — Acht Glockenschläge und Rebate.

XI. Distrikt: Largo dos Guayanazes, Alameda dos Bambús, dita do Barão de Piracicaba, dita dos Andradas, dita do Triumpho, und die Travessas — Neun Glockenschläge und Rebate.

X. Distrikt: Rua Florencio de Abreu, von der Brücke ab, Campo da Luz und dessen Umgebung — Zehn Glockenschläge und Rebate.

XI. Distrikt: Ruas Sete de Abril, Barão de Itapetininga, 24 de Maio, Formosa, Memoria, Conselheiro Crispiniano, und 17 de Junho — Elf Glockenschläge und Rebate.

XII. Distrikt: Rua da Consolação bis zum Kirchhof, und Sauta Cecilia — Zwölf Glockenschläge und Rebate.

XIII. Distrikt: Die ganze Bexiga, begrenzt durch die Strassen Santo Amaro und Santo Antonio, bis zum Ende der Rua do Valle de Andorra — Dreizehn Glockenschläge und Rebate.

XIV. Distrikt: Die ganze Braz, Moóca, Marco da Meia Legua und Pary — Vierzehn Glockenschläge und Rebate.

Die Signale müssen immer von den Kirchen, die sich der Brandstätte am nächsten befinden, gegeben werden, und zwar mit aller Sorgfalt, damit die den Distrikt anzeigenden Glockenschläge sich nicht mit dem Rebate vermischen. Die von den Kirchen der Vorstädte gegebenen Signale müssen von den Kirchen der innern Stadt wiederholt werden.

Emigrantenhaus. Der hiesige Dr. Ignacio Mesquita hat seine ärztlichen Dienste dem Emigrantenhaus in Bom Retiro unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die **Bondslinien** von S. Paulo beförderten im Monat Januar 102,927 Personen, wobei 8252 gratis (Polizei- und Staatsbeamte).

Neuer Fahrplan. Mit dem 14. d. tritt auf der englischen, der Paulista-, der Ituana- und der Mogyanabahn der neue Fahrplan in Kraft.

Kirchen in Konkurs. An der hiesigen Kathedrale ist eine Liste von 28 Parochien angeschlagen, gegen welche, mit dem Termin von 30 Tagen, das Konkursverfahren eingeleitet ist. Unter diesen befinden sich auch die Kirchspiele da Sé, S. Vicente, Lorena, Guaratinguetá, Taubaté, Parauaguá, etc. etc.

Santos. Der Campinenser José Carlos Guedes wollte sich im Hotel Lusitano in liebenswürdiger Gesellschaft ein kleines Vergnügen gönnen, wobei er auch das Trinken nicht vergass. Schliesslich wurde er indess von dem freundlichen Wirth und den schönen Insassen des Hotels an die kühle Luft gesetzt, wobei Hr. Guedes die nicht erfreuliche Entdeckung machte, dass er bei den verschiedenen Manipulationen um das Sümmchen von 2300 und tantos Milreis, welches er bei sich gehabt, erleichtert worden war. Auf sein verzweifeltes Geschrei, und da er ausserdem in etwas hinfälligem Zustande sich befand, kam die Polizei und nahm ihn mit nach ihrer Herberge. Die am andern Morgen von der Polizei angestellten Nachforschungen nach dem Verbleib des Geldes waren resultatlos.

— Ein liebenswürdiger Hauswirth muss der in der Rua do General Camara etablirte Fleischer Marques Coelho sein, denn er liess von seinem in gleicher Strasse N. 93 gelegenen, von dem Quitandeiro Francisco Soares bewohnten Hause bei dem herrlichen Wetter der letzten Tage das Dach abdecken, so dass der glückliche Bewohner mit all seinen Habseligkeiten einem immerwährenden „Banho de chuva“ ausgesetzt war.

Soares liess von der Polizei ein „Auto do corpo de delicto“ aufnehmen.

Die **Alfandega von Santos** hat im Monat Januar die Summe von 396:628\$980 ergeben, während der Ertrag im gleichen Monat anno 1881 563:459\$410 betrug.

Rio. Der Polizei-Chef hat dem 2. Subdelegado anempfohlen, nie einzuwilligen, dass von der Alfandega für Rechnung der Kaufleute Castro & Rodrigues despachirte entzündliche Gegenstände innerhalb der Stadt aufbewahrt würden.

— Der Conselheiro Lopes Netto, seither Gesandter in Montevideo, ist in Rio angekommen und gilt als Gesandter nach den Vereinigten Staaten.

Ausstellung in Buenos Ayres. Die „Companhia Nacional de Navegação a vapor“ macht bekannt, dass sie von Rio nach Buenos Aires Passagiere für Hin- und Rückreise zu bedeutend ermässigten Preisen befördert. Der Zweck ist, den Besuch der Ausstellung in Buenos Aires zu erleichtern.

Die Eröffnung der Ausstellung ist auf den 1. März festgesetzt.

Eine glückliche Gegend. Das „Diario Oficial“ von Rio berichtet: „Aus dem der Provinzialversammlung von Paraná vorgelegten Berichte ist ersichtlich, dass in der Stadt Ponta Grossa, in genannter Provinz, während des Jahres 1880 nicht ein einziger Sterbefall vorgekommen ist. Und doch ist diese Stadt nicht so ganz unbedeutend, denn die dortigen Civilstandsregister weisen für das nämliche Jahr 1880 224 Taufen und 53 Trauungen auf.“

Minas. In Turvo, im Municipium Turro, starb D. Brigida da Silva Leite, welche 80 Sklaven ohne weitere Bedingung die Freiheit schenkte.

Sklaverei. Wie der „Monitor Campista“ berichtet, hat ein Sklave des Commandador Antonio José Ferreira Martins, welcher aus dem dortigen Gefängnis — wo er eingesperrt gewesen — entlassen war und seinem Herrn wieder übergeben werden sollte, beim Passiren des Parahyba sich in den Fluss gestürzt und den Tod gefunden.

Sergipe. Der seitherige Präsident dieser Provinz, Herculano Marcos Inglez de Souza, wurde seines Postens enthoben und an dessen Stelle Dr. Sancho de Barros Pimentel ernannt.

Pernambuco. In Goyana stürzte sich vom Glockenthurm der Kirche zur Misericordia der 20jährige Sohn des Kaufmanns João Barbosa Cordeiro herab, und war augenblicklich eine Leiche.

Kanibalismus. Die Blätter von Pernambuco berichten eine wieder in Victoria vorgekommene gräuliche That. Am 17. Januar verschwand der Neger Elesbão, allgemein geachteter Familienvater und bereits über 70 Jahre alt. Derselbe war Sakristan der Kirche do Rosario, und hat bei den gelegentlich früherer Wahlen dort vorgekommenen bekannten Grenelnsenen vom 27. Juni der Polizei die Schlüssel zur Kirche verweigert. Bei den durch die Familie und Bekannten desselben angestellten Nachforschungen wurde seine Leiche, fürchterlich zugerichtet, die Ohren abgeschnitten und andere schändliche Verstümmelungen daran verübt, in der Nähe des Sitio des Majors Mignel dos Anjos Alvares dos Prazeres aufgefunden. Der letztere ist ein Bruder des bei jener Wahlmetzelei besonders beteiligten Christovam, und liegt die Vermuthung nahe, dass derselbe dieser neuen Schandthat nicht fernstehe. Die Leiche des Unglücklichen war vollständig abgeschält, als ob sie sich in kochendem Wasser befunden hätte. Die Entrüstung über diese Unthat ist allgemein,

da der alte Elesbão sehr beliebt war. Er war gegen die Mörder vom 27. Juni vor Gericht Zeuge gewesen und man glaubt bestimmt, dass diese jetzige Schandthat damit zusammenhänge.

Misstände in Brasilien und Einwanderung. Hierüber schreibt „Koseritz' D. Ztg.“: Dass es hierzulande noch eine Menge Misstände gibt, die einestheils durch verbesserte Volkserziehung, andertheils durch gesetzgeberische Thätigkeit zu beseitigen sind, ist eine Wahrheit, die nicht abzuleugnen ist. Ebenso wahr ist, dass der Presse (speciell der deutschen) Brasiliens die Verpflichtung obliegt, derartige Misstände an's Tageslicht zu ziehen, sie zu tadeln und so viel als möglich für eventuelle Abhilfe zu wirken. Diese Abhilfe wird um so leichter erreicht werden, je zahlreicher das deutsche Element sein wird, je mehr es Einfluss gewinnt auf die Denkungsart des Volkes und je mehr Antheil es am öffentlichen (d. h. politischen) Leben des Staates nimmt. Andererseits ist es ebenfalls wahr, dass der Einwanderer hier, wenn er von Hause aus Landwirth und an Arbeit gewöhnt ist, schnell und gut vorwärts kommt und dass die vorhandenen Misstände die Vortheile nicht aufwiegen, die ihm die Fruchtbarkeit des Landes, der geringe Preis des Bodens, das gute Klima u. s. w. bieten. Ferner ist zu bemerken, dass der Umstand, dass die Deutschen und ihre Abkömmlinge hier nicht in der eingeborenen Bevölkerung aufgehen, schwer in's Gewicht fällt, von grosser wirthschaftlicher Tragweite für Deutschland ist, für dessen Industrie sich hier ein wichtiges Absatzgebiet eröffnet hat. Unter solchen Umständen ist trotz der vorhandenen Misstände die entschieden abwehrende Haltung der deutschen Regierung, was die Auswanderung nach Brasilien anbetrifft, ein grosser Fehler, ein Verbrechen am Wohlergehen vieler Tausende von deutschen Unterthanen, die verhindert werden, hierher zu kommen, wo es ihnen wenigstens materiell gut gehen würde, um anderwärts schmählich zu Grunde zu gehen in Noth und Elend. Italien hat Das eingesehen und legt der Auswanderung nach Brasilien trotz der citirten Uebelstände keine Hindernisse in den Weg, und daran sind jedenfalls die wahrheitsgetreuen Berichte seiner Vertretung in Brasilien schuld, die einseitig voll genug ist, um zu begreifen, dass die materiellen Vortheile, die das Land den Kolonisten bietet, die in der Verwaltung vorhandenen Misstände aufwiegen, so dass die Beseitigung der letzteren am schnellsten durch Verstärkung der eingewanderten Elemente erzielt werden wird. Andere Regierungen, oder Vertreter derselben, die immer nur auf jene Uebelstände (die es *nota bene* auch in anderen Ländern und theilweise sogar in verstärktem Masse gibt) hinweisen und der Auswanderung nach Brasilien daraufhin Hindernisse in den Weg legen, schütten das Kind mit dem Bade aus. Uebrigens halten wir es für unsere Pflicht zu erklären, dass wir eine bezügliche Bemerkung in der vorletzten Nummer hauptsächlich auf den Konsul Haupt in Rio bezogen, dessen gegnerische Thätigkeit ja bekannt ist, während „Deutsche Zeitung“ noch vor wenig mehr denn einem Jahre konstatiert hat, dass die deutschen Konsuln dieser Provinz sich in Berlin zu Gunsten der Auswanderung nach Brasilien — und zwar in Regierungskreisen — ausgesprochen haben.

Neueste Nachrichten.

Cairo, 6. Februar. Das neue ägyptische Kabinett richtete eine Note an die europäischen Grossmächte, in welcher es erklärt, dass es die vom Khedive gegenüber den sechs Grossmächten übernommenen Verpflichtungen respektiren werde.

Wien, 6. Eine herzogwinische Insurgentenbande verheerte und plünderte die Stadt Cognitza und steckte dieselbe in Brand.

Paris, 6. In der Deputirtenkammer wurde die Regierung interpellirt über ihre Politik bezüglich der Verfassungsrevision. Die Regierung erklärte in Uebereinstimmung mit ihrem Programm, dass sie gegenwärtig nicht den Zeitpunkt für passend erachte, diese Fragen zu behandeln, und sie deshalb für später verschoben habe. Die Kammer ging über die Interpellation zur Tagesordnung über und approbirte die Politik der Regierung durch ein Vertrauensvotum für letztere.

London, 7. Heute fand die Eröffnung des Parlaments statt. Die bei dieser Gelegenheit verlesene Thronrede erklärt in Bezug auf Egypten, dass zwischen England und Frankreich betreffs einer Intervention dieser beiden Mächte beim Khedive das vollste Einverständnis herrsche, und dass bei einer solchen Intervention die Rechte der Türkei respektirt werden würden. Die Regierung drückt ferner ihr Vertrauen aus, dass die Verhandlungen zum Abschluss eines Handelsvertrags mit Frankreich zu einem günstigen Abschluss führen und die Beziehungen der Freundschaft

zwischen beiden Ländern sich noch fester schliessen würden. Bei Behandlung der irischen Zustände heisst es in der Thronrede, dass dort ernste Verwirrungen existirten und die Regierung bei Durchführung des Gesetzes auf grosse Schwierigkeiten stosse; doch hätten die Dinge daselbst schon schlechter gestanden als gegenwärtig, und der Widerstand sei früher noch heftiger gewesen. Die Regierung hegt die Hoffnung, dass die Ruhe in Irland bald wieder hergestellt sein werde. Die Thronrede beschäftigt sich noch mit verschiedenen Gegenständen von lokalem Interesse und schliesst mit dem Hinweis auf die guten Beziehungen, welche England mit allen anderen Nationen unterhält.

Vermischtes.

Der Tunnel unter dem Kanal La Manche. Neuesten Nachrichten zufolge, welche französische Blätter bringen, machen die Vorarbeiten zum Tunnel unter dem Kanal La Manche auf englischer Seite bei dem neuen Angriffspunkte, der nahe bei Dover gelegen ist, erstaunliche Fortschritte. Die Galerie ist bereits bis auf die Länge einer englischen Meile vorgerückt. Die Ingenieure sind mit der Schnelligkeit der Arbeit sehr zufrieden; sie dringen täglich ca. 36 Fuss vor, was sich durch das gänzliche Fehlen von Quellen und Durchsickern von Wasser erklären lässt. Man wird sich noch erinnern, dass die Arbeiten bei den Schächten von Aboth-Cliff in Folge solcher Durchsickerungen eingestellt werden mussten. Die Zahl der in der Gallerie beschäftigten Arbeiter beträgt ca. 80; sie sind in zwei Kolonnen getheilt, welche 12 Stunden arbeiten; man hat die Absicht, noch eine dritte Kolonne zu bilden, so dass jede hintereinander 8 Stunden beschäftigt wird. Sonntags werden die Bohrarbeiten stets unterbrochen; die Arbeiten erstrecken sich an diesem Tage nur auf das Verlängern der Metallstäbe, zwischen denen die Tröge, die zum Hinaufbefördern der aus dem Schachte herrührenden Erde dienen, hin und herlaufen. Der Tunnel ist bereits einige Fuss unter dem Meer in der Richtung des „Dammes der Admiralität“ fortgeführt.

Die Zeitungen der Welt. Dem amerikanischen „Newspaper and Bank Directory of the World“ zufolge erscheinen in der ganzen Welt 34,274 Zeitungen und Zeitschriften, mit einer jährlichen Gesamtcirculation von 10,592,000,000 Exemplaren, oder ungefähr 6 1/2 Exemplare per Kopf der Erdbelbevölkerung. Europa führt den Reigen mit 19,557 Zeitungen, Nordamerika folgt mit 12,400, Asien hat 775, Südamerika 609, Australien 661 und Afrika 132. Von diesen Journalen werden 16,500 in englischer, 7800 in deutscher, 3850 in französischer und über 1600 in spanischer Sprache gedruckt. Es gibt 4020 täglich-, 18,274 dreimal und einmal in der Woche erscheinende Zeitungen und 8508 die weniger häufig erscheinen.

Das Berliner Adressbuch in Versen. Ein Reporter der „Berl. Ztg.“ hat eine Liste wunderbarer Namen aus dem neuesten Berliner Adressbuch „dichterisch“ bearbeitet. Der Opus lautet:

- Haushahn, Herrgott, Petersilie,
- Biermordt, Flegel, Krummbein, Lilie,
- Irrsack, Hose, Hartleib, Knüppel,
- Fettback, Fütze, Greulich, Rüppel;
- Barke, Berke, Birke, Borke, Burke,
- Geier, Gimpel, Gosse, Grimmig, Gurke;
- Katzenelleubogen, Sauerhering, Lumpe,
- Grosspietsch, Bohrloch, Bückling, Pumpe.
- Bürstenbinder, Vollfrass, Kotze,
- Binneböse, Bombe, Hotze;
- Barfuss, Bulle, Bachus, Kümmel,
- Kaulbarsch, Hammel, Bratwolf, Schimmel,
- Käsebie, Schneppe, Zobeltitz,
- Gutkäs, Krautwurst, Pampel, Rietz;
- Schnentzer, Läckemäcker, Schnerpel,
- Schweingel, Kannegiesser, Erpel.
- Lehmpfuhl, Mittenentzwey, Bolle,
- Langbein, Wucherpfennig, Stolle;
- Kossäth, Kieselack, Lappe, Laus,
- Kranepuhl, Krawutschke, Maus;
- Hengst, Kiekebusch, Karfunkelstein,
- Biertümpel, Gurgel, Beutel, Bein,
- Piepmeyer, Schmerbauch, Kritzer, Blümel,
- Ochs, Merredig, Fleischfresser, Krümmel.
- Staar, Amsel, Drossel, Finke, Specht,
- Jauch, Dehmel, Deibel, Frauenknecht;
- Mehlrose, Jammer, Besen, Hase,
- Mordt, Bohnsack, Kase, Schnase, Blase;
- Schuft, Schnürpel, Bube, Strützel, Strunk,
- Bierernte, Dreier, Banditt, Schlunk.

Ein grossartiger Betrug ist in Havana angelegt, aber nur zum Theil gelungen, nämlich ein Versuch, mit einem falschen Lotterieloose einen Gewinn von einer halben Million Dollars zu erhalten. Am 24. Dezember traf von Madrid in

Havana die telegraphische Nachricht ein, dass in der Nationallotterie auf eine bestimmte Nummer der Gewinn von 500,000 Dollars gefallen sei. Das Bankhaus Borjes & Co. erkundigte sich darauf in Madrid nach der Richtigkeit der Nachricht und erhielt telegraphisch die Bestätigung. Darauf wurde das Loos, welches sich in Havana befand, verkauft und die Inhaber liessen sich per Kabel eine Auweisung von 1 Million Francs auf Paris geben. Inzwischen stellte sich heraus, dass sämtliche Depeschen aus Madrid gefälscht waren. Ein Theil des Geldes ist noch wieder erlangt und man hofft, dass die Schwindler nicht in den Besitz der in Paris angewiesenen Auszahlung von einer Million gelangen.

Kaffee. Santos, 9. Februar.

Zufuhr am 8. 244,069 Kil.
 „ seit dem 1. 1,661,533 „
 Vorrath 171,000 Sack.

Kaffeepreise in Rio am 9. Februar.

1. Sorte Gut 3\$950—4\$020 pr. 10 Kilo.
 1. » Ordiu. 3\$200—3\$340 do.
 2. » Gut 2\$720—2\$930 do.

Verkäufe am 8. 17,880 Sack. Vorrath 181,000 Sack.

Wechsel-Cours. Rio, 6. Febr.

London 20 1/2 d. Bankpapier.
 Paris 461 reis do.
 Hamburg 569 rs.

In SANTOS erwartete Dampfer:

- America, von Rio, d. 11.
- Canova, von den Südhäfen, d. 12.
- Rio Grande, von Rio, d. 12.
- Tamar, von Southampton, d. 18.
- Ville de Rozario, von Havre, d. 18.
- Cervantes, von Rio, d. 18.

Abgehende Dampfer:

- Rosario, nach Hamburg, d. 11.
- Graf Bismarck, nach Bremen, d. 12.
- Rio Grande, nach d. Südhäfen n. Montevid. d. 12.
- Canova, nach Rio, d. 12.
- Bessel, nach Newyork, d. 13.
- America, nach Rio, d. 14.
- Cervantes, nach Montevideo, d. 18.

Briefkasten.

Hrn. A. Lindemann. Von Anfang Dez. bis Ende Januar Ihnen die gewünschten Blätter, sowie zwei Briefe gesandt, bis heute aber keine Nachr. erl.
 Hr. Nicoláo Rob. Erh. Anbei d. fehl. Numm.

Post in São Paulo.

Registrierte Briefe:

Alberto George Kuhlmann. Paulo Eberlein. Josef Borgher.

Gewönl. Briefe (Post restante): Vom Monat Januar.

Unter folgenden Nummern der Postliste:
 79 Alfredo Gad (in Itu). 95 Alfredo Gruber.
 150 Christian Schmidt. 248 u. 274 Fernando Pierreck.
 302 Giessel. 455 João Arbenz. 476 João Chrisostomo Hille.

Vom Februar.

- Vom 3. Emma Keller. Julia Kubach-Arranca. Joseph Horn. Oscar Srim. Henrique Breuel.
- Vom 5. Luis Kuckuk. Luiz Keller.
- Vom 6. Frederico Glatthardt. Richard Fröhlich. Schwong (João?). B. Staudigel (Drucks.)
- Vom 7. Miss A. Welzel. 8. Guillh. Krönlein. 9. Roberto Bischoff.

Gesellschaft Germania.

Dienstag den 21. Februar

MASKENBALL

Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, möglichst maskirt zu erscheinen.

Einige Herren haben die Ausführung dieses Balles übernommen, und können hieran theilnehmende Mitglieder ihren Beitrag in den zu diesem Zweck im Club-Lokal aufliegenden Listen unterschreiben.

Die nöthigen Eintrittskarten werden vom 11. d. an bei Hr. A. Kagerah, Rua Direita N. 15, abgegeben werden.

Das Comité.

HELVETIA.

Sonntag den 19. Februar, 1 Uhr

Ordentliche Generalversammlung

im Lokal der Herren V. Schlittler & Filho.

Tagesordnung:

Rechnungsablage und Neuwahl des Vorstandes.

Im Auftrage des Präsidenten

J. Fischbacher, Kassirer.



ERÖFFNUNG

der

PHOTOGRAPHIA ALLEMÄ

von

ALBERT HENSCHEL & C.

Photographen des Kaiserlichen Hauses.

RIO DE JANEIRO

40 — Rua dos Ourives — 40

SÃO PAULO

1 — Rua Direita — 1

Dieses neu errichtete, mit allem Luxus und Eleganz sowie den neuesten Verbesserungen der photographischen Kunst ausgestattete Etablissement ist nun eröffnet und dem Publikum zur Verfügung gestellt.

Obgleich die Eigenthümer der „Photographia allemä“ es für überflüssig halten, von der Vollkommenheit ihrer Arbeiten zu sprechen, da ihr in Rio bereits seit 15 Jahren bestehendes Haus sowohl in hiesiger Stadt als auch in der Provinz genügend bekannt ist, so können sie doch mit Genugthuung dem Publikum mittheilen, dass sie über Künstler ersten Ranges verfügen, und dass ihre Arbeiten, welche mit denjenigen der ersten Häuser Europas in gleichen Rang gestellt werden dürfen, den guten Ruf des Hauses auch ferner bewähren werden.

Diejenigen Personen, welche ihr Porträt in Oel gemalt wünschen, werden benachrichtigt, dass in nächster Zeit der mit der Ausführung solcher Arbeiten beauftragte Künstler, Herr Ernst Papf, hier eintreffen wird.

Das Publikum ist zum Besuch des Etablissements und Besichtigung der permanenten Ausstellung von Porträts höflichst eingeladen.

N. 1 RUA DIREITA N. 1

Ecke der Rua da Imperatriz.

TOKAYER WEIN!

Dieser berühmte und schon lange von allen medizinischen Autoritäten als vorzügliches **Kräftigungs- und Stärkungsmittel** anerkannte und empfohlene Wein hat sich auch als ein treffliches Heilmittel, namentlich bei Kindern, bewährt. Man findet diesen Wein durchaus **echt** und in **besten Qualität** bei

J. FLACH, 65 Rua de S. Bento N. 65
SÃO PAULO.

Der Advokat

Dr. MANUEL CORREA DIAS

Rua do Ouvidor

Nr. 14.

LUPTON & C.

Rua Direita N. 48 (quatro cantos) 1. Etage

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Strümpfen, wollenen, leinenen und baumwollenen Stoffen

Casimirs, Brins, Morins etc.

Taschentüchern, Sklipsis, Regenschirmen und verschiedene andere Kurzwaaren zu den billigsten Preisen.

Encomendas für Europa werden jederzeit übernommen und prompt besorgt.

Die neue

Korbmöbel- & Korbwaaren-Fabrik

von

GUILHERME WITTE

Rua do Ouvidor 42, Ecke der Rua S. Bento empfiehlt dem verehrlichen Publikum ein reichhaltiges Lager von

Korbmöbel aller Art

bis zu den feinsten Gattungen; **Velocipedes** mit Korbsitz (das Allerneueste für Knaben und Mädchen), **Washkörbe**, **Krankenfahrstühle**, **Tragkörbe** in allen Grössen, **Handkörbe** von allen Gattungen; **Wiegen** und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Bestellungen und Reparaturen werden aufs Beste und Billigste besorgt. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompte, reelle Bedienung und gute Arbeit das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

« Wenn nicht zu rathen, dem ist auch nicht zu helfen; wer aber ein Uebel zu heilen vermag und unterlässt es, der begeht Sünde! »

Das Bestreben, die Grenzen aufzuheben, welche Vorurtheile und einseitige Ansichten aller Art feindselig zwischen die Menschen gestellt, und die gesammte Menschheit ohne Rücksicht auf Religion, Nation und Farbe, als einen nahe verbrüdeten Stamm, als ein Ganzes zu betrachten, dessen Zweck in der freien Entwicklung innerer Kräfte besteht; — dieses Bestreben der Menschlichkeit ist durch die Geschichte erwiesen, und hat die Menschen einander näher gerückt, um gemeinsam an ihrer Vervollkommnung zu arbeiten. Was die griechischen Philosophen als ein Einfaches, als ein Grundprinzip aufstellten, die „Luft“, welche unsern Körper und die ganze organische Welt durchdringt, haben wir als ein Zusammengesetztes erkannt, und wissen daher mit dem Worte „Luft“ einen viel weiteren Begriff zu verbinden als jene.

Die Luft vermittelt, sei es durch Reibung, sei es durch chemische Verbindung, die Elektrizität, welche der grosse Benjamin Franklin so sinnreich in vorgeschriebene Bahnen uns zu lenken lehrte, als er den Blitzableiter erfand.

Auch Baunscheid's Lebenswecker musste Vorurtheile besiegen; so lange er jedoch in allen Welttheilen angewandt worden, hat man ihm grösstentheils unmittelbare Heilung zu verdanken gehabt. Dennoch erstreckte sich diese Unmittelbarkeit immer noch auf den Verlauf mehrerer Tage.

Diese Zeit abzukürzen habe ich mir während meines künstlerischen Wanderlebens in verschiedenen Welttheilen zur besonderen Aufgabe gestellt, und so ist es mir durch Anwendung der Elektrizität auf die dabei gebrauchten Nadeln mit Gottes Hülfe gelungen, Heilungen zu ermöglichen, die sich fast in Minuten vollzogen.

Wie wichtig diese Vervollkommnung namentlich in einem dünn bevölkerten, von Neuralgie und Rheumatismus so stark heimgesuchten Lande wie Brasilien ist, bedarf kaum der Erwähnung. Anerkennnisse der bedeutendsten Autoritäten über meine günstigen Erfolge hier wiederzugeben, verbietet der gemessene Raum dieses Blattes. Ich beschränke mich indessen darauf, meinen leidenden Mitmenschen zum Handgebrauch meine Elektrisirmaschinen, — fast so klein, dass man sie in der Tasche bei sich führen kann, meine damit präparirten Nadeln und, soweit es die Bescheidenheit gestattet, meine Erfahrung hiermit höflichst zur Verfügung zu stellen.

S. Paulo, Rua S. Bento 37.

L. Keller.

Kupferschmiede-Werkstatt

von

JOÃO ARBENZ.

Allen Kolonisten, Fazendeiros, Fabrikanten und sonstigen Geschäftsleuten bringe ich hierdurch zur gefälligen Notiznahme, dass ich meine Kupferschmiede-Werkstätte von Rio de Janeiro aus Gesundheitsrücksichten nach S. Paulo verlegt habe. Eine vieljährige Praxis in der Herstellung von

Brennerei-Einrichtungen

für Branntwein, Weingeist, Liqueure etc. setzt mich in den Stand, meine Kunden mit den besten, neuesten und ökonomischsten Apparaten dieser Art zu versehen. Ferner liefere

Kupferne Kessel

für Bierbrauer, Färber, Hutmacher, Conditoreien, Seifensieder, Zucker-Fabriken und Raffinerien, Röhre für Dampf- und Wasserleitungen und für alle Gewerbe und Haus-Einrichtungen.

Alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden prompt, solid und unter Garantie ausgeführt und die billigsten Preise berechnet.

Rua da Estação N. 22, Ecke der Rua do Bom Retiro
SÃO PAULO.

37 — Rua de S. Bento — 37

Neues System!

Schmerzlose Operation

von

CALLOS

(Hühneraugen)

mit einjähriger Garantie!

Mässige Preise.

Operationen: an Wochentagen von 10—4 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen von 9—4 Uhr.

Bestellungen zu jeder Tageszeit.

37 — Rua de S. Bento — 37

CAMPINAS.

Eine deutsche Wäscherin, welche nicht jeden Tag völlig zu thun hat, wünscht noch andere häusliche Arbeiten zu übernehmen, d. h. im Hausscheuern und dergl. Rua do Theatro N. 36, Partão.



Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Südamerikanische

Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der Postdampfer

ROSARIO

Kapitän Poschmann

wird, von Hamburg kommend, am 7. d. erwartet und geht am 11. Februar über Rio, Bahia und

Lissabon nach

HAMBURG

Diese Dampfer haben prachtvolle Einrichtungen für Passagiere erster und dritter Klasse. Arzt und Wärterin befinden sich an Bord.

Bedeutende Ermässigung der Passagepreise.

Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

J. W. SCHMIDT & C.

Rua de Santo Antonio 46, SANTOS.

Druck und Verlag von G. Trebitz.

Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 3.